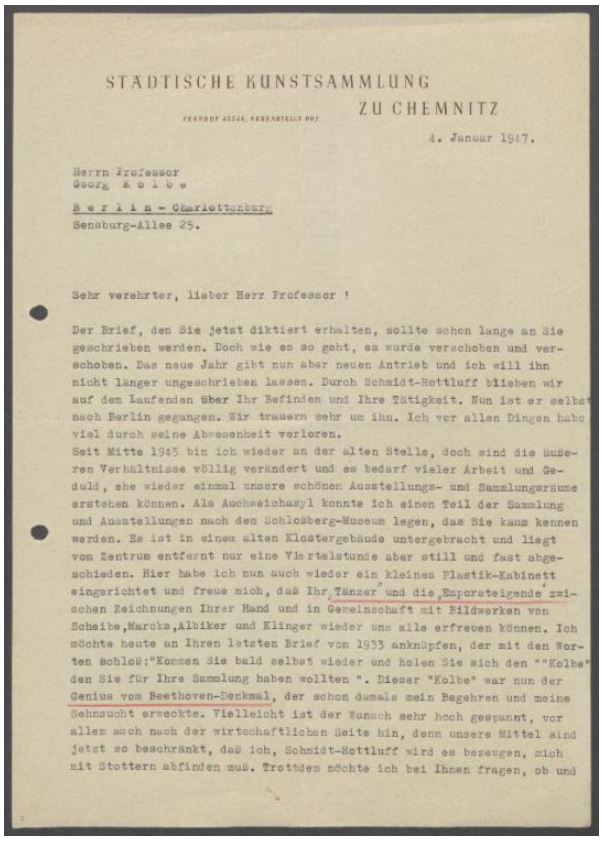


STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNG
ZU CHEMNITZ

4. Januar 1947.

Herrn Professor
Georg Kolbe
Berlin-Charlottenburg
Sensburg-Allee 25.

Sehr verehrter, lieber Herr Professor !

Der Brief, den Sie jetzt diktiert erhalten, sollte schon lange an Sie geschrieben werden. Doch wie es so geht, es wurde verschoben und verschoben. Das neue Jahr gibt nun aber neuen Antrieb und ich will ihn nicht länger ungeschrieben lassen. Durch Schmidt-Rottluff blieben wir auf dem Laufenden über Ihr Befinden und Ihre Tätigkeit. Nun ist er selbst nach Berlin gegangen. Wir trauern sehr um ihn. Ich vor allen Dingen habe viel durch seine Abwesenheit verloren.
Seit Mitte 1945 bin ich wieder an der alten Stelle, doch sind die äußeren Verhältnisse völlig verändert und es bedarf vieler Arbeit und Geduld, ehe wieder einmal unsere schönen Ausstellungs- und Sammlungsräume erstehen können. Als Ausweichasyl konnte ich einen Teil der Sammlung und Ausstellungen nach dem Schloßberg-Museum legen, das Sie kaum kennen werden. Es ist in einem alten Klostergebäude untergebracht und liegt vom Zentrum entfernt nur eine Viertelstunde aber still und fast abgeschieden. Hier habe ich nun auch wieder ein kleines Plastik-Kabinett eingerichtet und freue mich, daß Ihr „Tänzer" und die „Emporsteigende" zwischen Zeichnungen Ihrer Hand und in Gemeinschaft mit Bildwerken von Scheibe, Marcks, Albiker und Klinger wieder uns alle erfreuen können. Ich möchte heute an Ihren letzten Brief von 1933 anknüpfen, der mit den Worten schloß: "Kommen Sie bald selbst wieder und holen Sie sich den "Kolbe" den Sie für Ihre Sammlung haben wollten ". Dieser "Kolbe" war nun der Genius vom Beethoven-Denkmal, der schon damals mein Begehren und meine Sehnsucht erweckte. Vielleicht ist der Wunsch sehr hoch gespannt, vor allem auch nach der wirtschaftlichen Seite hin, denn unsere Mittel sind jetzt so beschränkt, daß ich, Schmidt-Rottluff wird es bezeugen, mich mit Stottern abfinden muß. Trotzdem möchte ich bei Ihnen fragen, ob und

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Korrespondenzpartner
Georg Kolbe

Margrit Schwartzkopff

Friedrich Schreiber-Weigand

Städtische Kunstsammlungen Chemnitz

Schloßbergmuseum [Chemnitz]

Erwähnte Personen
Karl Schmidt-Rottluff
Kaiser

Erzgiesserei Pirner & Franz [Dresden]

Galerie Matthiesen [Berlin]

Datierung
04.01.1947–03.09.1947

Umfang
13 Briefe, 13 Blatt masch., davon 2 Durchschläge, 1 Telegramm, 1 Beilage

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer
GK.509

G K
M

Datensatz in Kalliope
1513739

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Zu den veränderten Ausstellungsmöglichkeiten in Chemnitz. Zur Ausstellung von Kolbes "Tänzer" und der "Emporsteigenden" ["Kniende" von 1907] aus dem Besitz des Museums. Anfrage bezüglich der Erwerbung des "Genius vom Beethoven-Denkmal" von Kolbe. Zum Guss einer Käthe-Kollwitz-Büste. Weiterhin erwähnt Schreiber-Weigand: "Leider sind die im Besitz von meinem Freund Kaiser [vermutlich Arthur Kaiser] befindlichen Bronzen in der Brandnacht auch vernichtet worden, so daß auch von dieser Seite ich keinen Zufluß Ihres Werkes erhalten kann." (Br. v. 04.01.1947). Kolbe bietet ihm einen Steinguss des "Requiems" an, da ein Neuguss zu teuer wäre (Durchschlag v. 28.04.1947). Gratulation zum 70. Geburtstag Georg Kolbes. Bitte ihm den Preis für den Steinguss mitzuteilen (Br. v. 09.05.1947). Bericht über einen Besuch bei Kolbes Neffen: "Die Zeichnungen, wegen derer ich bei ihm sind nicht mehr vorhanden. Sie sind bei der Auflösung des väterlichen Haushaltes in Waldheim vernichtet worden. Ihr Neffe wusste genau, dass es Aktzeichnungen aus der Münchner Zeit seien und dass Sie selbst früher den Wunsch hatten, dass diese vernichtet würden."(Br. v. 26.08.1947). Weitere Briefe, die nach Kolbes Tod 1947 an Margrit Schwartzkopff adressiert sind und 1 Telegramm.